Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Kurzfassung	Seite 2
Der Lokale Agenda 21 Trier e.V.	Seite 4
Beteiligung der Bevölkerung	Seite 6
Projekte im Bereich Nachhaltigkeit	Seite 8
Vernetzungs- und Strukturaufgaben	Seite 10
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 13
Rückblicke und Ausblicke	Seite15
Finanzen 2002	Seite 17
Finanzplanung	Seite 18
Anhang:	
Pressespiegel 2002	

Text: Charlotte Kleinwächter

Datum: 26. Februar 2014

Tätigkeiten des LA 21 Trier e.V.

Berichtsjahr 2002 – Kurzfassung

-

Die Vereinsgründung Lokale Agenda 21 Trier e.V. am 24.06.1999 sowie dessen finanzielle Unterstützung durch die Stadt Trier resultiert aus dem Stadtratsbeschluss vom 23.11.1998 zur Erarbeitung einer „Lokalen Agenda 21 für die Stadt Trier" (Drucksache 293/98). Im Jahr 2002 hat der Verein die ihm übertragenen Aufgaben, wie in diesem Bericht dargestellt, wahrgenommen.

Herausragendes Instrument bei der Umsetzung der Lokale Agenda 21-Zielsetzungen
– und deshalb auch im Stadtratsbeschluss an erster Stelle genannt – ist die breite Beteiligung der Bevölkerung. Der LA 21 e.V. hat diesem Anliegen in 2002 mit besonderer Schwerpunktsetzung Rechnung getragen:

- Seine Geschäftsstelle versteht der Verein als **Zentrum für Nachhaltigkeit** und bietet der Bevölkerung damit eine Anlaufstation für Anliegen im Bereich der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung.
- Die vom Amt für Stadtentwicklung koordinierten Prozesse der **Bürgerbeteiligung zur Stadtteilrahmenplanung** (SRP) weisen große inhaltlich-strukturelle Übereinstimmungen zu einem Agenda-Prozess auf. Im Jahr 2002 hat der Verein erstmals das Bürgerbeteiligungsverfahren für einen ganzen Stadtteil – Heiligkreuz – durchgeführt.
- Unabhängig von der SRP strebt der Verein die Initiierung und Begleitung von **Arbeitskreisen** und **Stammtischen** an. Seit Februar 2002 lädt der Agenda-Stammtisch AGENDA$_{LOKAL}$ zu monatlichen Gesprächsrunden ein. Im November 2002 wurde ein AK „Bildung für nachhaltige Entwicklung" gegründet.

Projektarbeiten im Bereich Nachhaltigkeit gehören zum originären Aufgabenfeld des Vereins. Projekte oder Projektförderungen können außerdem für den Verein ein Mittel darstellen, seinen Finanzhaushalt zu verbessern:

- Im Rahmen von zwei **Werkverträge**n für das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum hat der Verein verschiedene Recherchen im Bereich heimisches Holz, Holzverarbeitung durchgeführt.
- Der LA 21 e.V. ist Mitglied der **Entwicklungspartnerschaft EQUAL**, die unter Federführung der HwK steht und zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Problemgruppen im Handwerk beitragen möchte.
- Das Jahr 2002 wurde vom Verein für die **Vorbereitungen des Agenda-Preis 2003** genutzt, der unter dem Motto „Zukunft macht Schule" schulische Projekte mit zukunftsfähigen Inhalten befördern oder initiieren soll.
- Der LA 21 e.V. war im Juli 2002 Mitveranstalter der ersten **Exkursion über das zukünftige Gelände der Landesgartenschau**.

Tätigkeiten des LA 21 Trier e.V.

Berichtsjahr 2002 – Kurzfassung

-

- Im Herbst 2002 hat der Verein den **zweiten regionalen Klimagipfel** in Morbach mitveranstaltet.
- Der Verein sichtet in regelmäßigen Abständen EU- und sonstige **Förderprogramme** und stellt bei geeigneten Programmen Förderanträge.

Die Verbindung zwischen städtischer und regionaler Entwicklung, die Koordinierung der Anliegen der unterschiedlichen Vereinsmitglieder sowie die Vernetzung bereits existierender, vereinsunabhängiger Initiativen aus der Region Trier im Bereich Nachhaltigkeit sind wichtige und durch den Stadtratsbeschluss geforderte Aufgaben des LA 21 e.V.. Hier war der Verein LA 21 e.V. im Jahr 2002 folgendermaßen aktiv:

- Das **Nachhaltigkeits-Netzwerkes LAUNE** umfasst inzwischen 89 Organisationen.
- Seit 2000 organisiert der LA 21 e.V. zweimal im Jahr **Workshops zur Agenda-Prozessberatung**. Die TeilnehmerInnen kommen aus dem Verein, der Stadtverwaltung Trier, der Kreisverwaltung Trier-Saarburg sowie aus Initiativen in Stadt und Region Trier.
- Ein **Besuch der rheinland-pfälzischen Umweltministerin** diente im Oktober 2002 der Information über die Agenda-Aktivitäten in Trier.
- Beteiligung am **Stadtmarketingprozess** „Trier 2020".
- Beteiligung in **Netzwerken und an Veranstaltungen anderer Träger**.

Zur Vermittlung der Inhalte nachhaltiger Entwicklung ist die Öffentlichkeitsarbeit von großer Bedeutung. Dank Unterstützung durch das Arbeitsamt konnte der Verein im Jahr 2002 hier einen Schwerpunkt setzen:

- Parallel zum Weltgipfel zur nachhaltigen Entwicklung in Johannesburg hat der LA 21 e.V. federführend die **Agenda-Wochen in Trier 2002** durchgeführt. 30 Veranstalter haben 37 Veranstaltungen unterschiedlichster Art durchgeführt und insgesamt fast 700 TeilnehmerInnen verzeichnen können.
- Mit dem Newsletter **Agenda-Info** werden in unregelmäßigen Abständen agenda-relevante Informationen verteilt.
- Die **Pressearbeit** konnte ausgebaut werden.

Der Lokale Agenda 21 Trier e.V.

1992, auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro, wurde von 179 Regierungschefs dieser Erde die Agenda 21 verabschiedet. Sie beschreibt das, was angesichts der globalen Krisen weltweit zu tun ist, was auf der globalpolitischen Tagesordnung steht. Sie ist ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert.

Den Kommunen kommt in der Agenda 21 eine besondere Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung zu. Das Konzept „Lokale Agenda 21" gründet sich auf das 28. Kapitel des Dokuments von Rio. Die Kommunen werden weltweit aufgefordert, durch die Erarbeitung kommunaler Handlungsprogramme ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Aufgabe

Diesem Auftrag hat der Trierer Stadtrat am 23.11.1998 durch seinen Beschluss zur Erarbeitung einer „Lokalen Agenda 21 für die Stadt Trier" (Drucksache 293/98) und die Vereinsgründung Lokale Agenda 21 e.V. am 24.06.1999 Rechnung getragen.

Laut Satzung hat der Verein Lokale Agenda 21 Trier e.V. (LA 21 e.V.) die Aufgabe, das Aktionsprogramm Agenda 21, das von der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro verabschiedet worden ist, in Stadt und Region Trier umzusetzen. Er entwickelt Vorschläge und Strategien für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung auf der Grundlage des Kap. 28 dieses Aktionsprogramms und arbeitet dabei mit der interessierten Bevölkerung, den Vereinen und Verbänden, den Kammern, den Schulen und Hochschulen, der Wirtschaft, den Gewerkschaften, den Kirchen, den Parteien, den Verwaltungen und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen zusammen.

Die breite Beteiligung spiegelt sich in der Zusammensetzung des Vereins wider. In den beiden Gremien Vorstand und Lenkungsausschuss sind die Fraktionen des Stadtrats, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die IHK und die HWK, die Sparkasse Trier, der DGB, Hochschulen und Bildungseinrichtungen, die Kirchen und Vertreter von Initiativgruppen sowie engagierte Bürger vertreten.

Der Lokale Agenda 21 Trier e.V.

Die Geschäftsstelle

Geschäftsführung: Dipl.-Geogr. Charlotte Kleinwächter.
Wissenschaftliche Mitarbeit: Dipl.-Volkswirt Zeljko Brkic
Sekretariat: Hertha Menzel
sowie wechselnde PraktikantInnen.

Der Vorstand

Dipl.-Umw. Begoña Hermann
EcoTeam GmbH
Johannes Metzdorf-Schmithüsen
ESG-Zentrum an der Uni

Rita Brockhaus
Volkshochschule Trier
Dr. Angela Himsel
Umweltzentrum Handwerkskammer Trier
Helmut Mors
Deutscher Gewerkschaftsbund
Heinz Schwind
IHK Trier
Bernd Theisen
Sparkasse Trier
Dr. Johannes Weinand
Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Der Lenkungsausschuss

Wolfgang Schmitt
Die Grauen
Frank Huckert
BUND - Kreisgruppe Trier-Saarburg

Prof. Roland Baumhauer
Universität Trier
Bruno Cordel
SPD - Stadtratsfraktion
Maria de Jesus Duran-Kremer
Ausländerbeirat der Stadt Trier
Wolfgang Gleim
Stadtverwaltung Trier, Stadtjugendpfleger
Prof. Bernd Hamm
Universität Trier
Lydia Hepke
Bündnis 90/Die Grünen - Stadtratsfraktion

NN
IZT e.V.
Jürgen Plunien
CDU - Stadtratsfraktion
Prof. Gerhard Rettenberger
Fachhochschule Trier
Maria Rieger-Nopirakowsky
Stadtverwaltung Trier, Frauenbeauftragte
Dr. Michael Schmidt-Salomon
IZT e.V.
Hans-Alwin Schmitz
UBM - Stadtratsfraktion
Pascal Schubbe
Trier-Forum
Dr. Hans-Gerd Wirtz
Katholische Akademie

Beteiligung der Bevölkerung

Herausragendes Instrument bei der Umsetzung der Lokale Agenda 21-Zielsetzungen
– und deshalb auch im Stadtratsbeschluss an erster Stelle genannt – ist die breite Beteiligung der Öffentlichkeit. Sie soll weit über das hinaus gehen, was die gesetzlich verankerte Beteiligung vorschreibt, wie z.B. Planoffenlegungen oder Anhörungsverfahren.

So gehört die BewohnerInnen- oder BürgerInnen- und MitbürgerInnenbeteiligung zu den satzungsgemäßen Zielsetzungen des LA 21 e.V..

Agenda-Zentrum

Seine Geschäftsstelle versteht der Verein als Zentrum für Nachhaltigkeit und Anlaufstation für Bürgerinnen und Bürger mit Anliegen im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung. Neben dem persönlichen Gespräch steht den BesucherInnen in der Palaststraße ein beständig wachsender Literatur- und Materialbestand zu den Themenfeldern Lokale Agenda 21, Nachhaltigkeit, Bürgerbeteiligung, Umweltschutz und vieles mehr zur Verfügung.

Die Geschäftsstelle verfügt über einen Besprechungsraum, der für Treffen von Arbeitsgruppen, Vorstand oder Lenkungsausschuss genutzt werden kann. Bei Bedarf bietet der Verein an, die Moderation von Gruppen zu übernehmen.

Der Verein versteht es außerdem als seine Aufgabe, mit interessierten Gruppen in Dialog zu treten. So konnte z.B. im Sommer 2001 eine Gruppe kenianischer StudentInnen und im Herbst 2001 eine Gruppe bolivianischer Gäste der katholischen Diözesanstelle für Weltkirche im Agenda-Zentrum begrüßt werden. Schulklassen nutzen bisweilen das Angebot, sich im Agenda-Zentrum über Möglichkeiten nachhaltigen Handelns zu informieren.

Bürgerbeteiligung zur Stadtteilrahmenplanung

Das Amt für Stadtentwicklung führt im Vorfeld der Stadtteilrahmenplanung (SRP) in jedem Stadtteil ein breit angelegtes Bürgerbeteiligungsverfahren durch. Aus Sicht des LA 21 e.V. ist die aktive Beteiligung von Seiten des Vereins am Entwicklungs-

prozess der SRP von hoher Bedeutung. Beide Prozesse – die Bürgerbeteiligung in der SRP und der Agendaprozess – sind vom Stadtrat legitimiert. Sie weisen ein hohes Maß an inhaltlich-struktureller Übereinstimmung auf, z.B. den Anspruch einer weitest gehenden Beteiligung, den Konsens als Grundprinzip und die Entwicklung von Zukunftsperspektiven für die Stadt/den Stadtteil.

Im Jahr 2002 konnte der Verein erstmals das Bürgerbeteiligungsverfahren für einen ganzen Stadtteil – Heiligkreuz – durchführen. Das Bürgergutachten wird im März 2003 der Öffentlichkeit präsentiert.

Darüber hinaus könnte es Aufgabe des Vereins werden, den Bürgerinnen und Bürgern nach Fertigstellung des Bürgergutachtens bei ihrem weiteren Engagement für den Stadtteil zu unterstützen. Beispielsweise könnten auf diese Weise erste Projekte der Bürgergutachten umgesetzt werden.

Arbeitskreise und Stammtische

Unabhängig von der SRP strebt der Verein die Initiierung und Begleitung von Arbeitskreisen und Stammtischen an.

Seit Februar 2002 gibt es den monatlichen Agenda-Stammtisch AGENDA$_{\text{LOKAL}}$, auf dem mit der interessierten Bevölkerung aktuelle Fragen der Stadtentwicklung diskutiert werden. Hin und wieder werden externe ReferentInnen zu einem Abend eingeladen. Die Beteiligung an den Stammtischen schwankte 2002 zwischen 2 und 20 wechselnden Personen. Das Angebot spricht aufgrund seiner zwanglosen Atmosphäre immer wieder neue Menschen an und soll deshalb in 2003 aufrecht erhalten werden.

Im November 2002 hat der Verein zu einer Gründungsversammlung für einen Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung" eingeladen, der sich in erster Linie an LehrerInnen und ErzieherInnen, aber auch weitere interessierte Personen richtet. Hier wurde der Bedarf nach thematischen Einführungen deutlich, bevor konkrete Projekte entwickelt werden können. Deshalb wird der LA 21 e.V. im Jahr 2003 zwei bis drei halbtägige Veranstaltungen organisieren, die Basis für die weitere Arbeit des AK darstellen sollen.

Projekte im Bereich Nachhaltigkeit

Projektarbeiten im Bereich Nachhaltigkeit gehören zum originären Aufgabenfeld des Vereins, denn über die nachhaltige Entwicklung von Trier kann nicht nur geredet, sie muss auch angepackt werden. Außerdem ergänzt der Verein mit Hilfe einiger Projekte oder Projektförderungen seinen Finanzhaushalt, allerdings mit dem Bestreben, nur solche Themen zu bearbeiten, die inhaltlich in den Tätigkeitsbereich passen.

Recherchen für das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum

Im Rahmen von zwei Werkverträgen für das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum hat der Verein verschiedene Recherchen im Bereich heimisches Holz, Holzverarbeitung in der Region durchgeführt.

EQUAL-Initiative „Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Problemgruppen im Handwerk“

Der Verein LA 21 e.V. beteiligt sich neben vielen anderen Partnern an dieser Entwicklungspartnerschaft, die unter Federführung der Handwerkskammer Trier bis 2005 andauert. Zum Aufgabenbereich des Vereins gehört dabei die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsprozesse.

Agenda-Preis

Unter dem Motto „Zukunft macht Schule“ und der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Frau Doris Ahnen vergibt der Verein im Jahr 2003 erstmalig einen Agenda-Preis. Erste Zielgruppe für den Preis, der alle zwei Jahre verliehen werden soll, sind SchülerInnen der Klassen 1 – 10 aller Schulformen.

Das Jahr 2002 hat der Verein genutzt, mit Hilfe einer kleinen Vorbereitungsgruppe die entscheidenden inhaltlichen wie organisatorischen Vorbereitungen für den Agenda-Preis 2003 zu treffen.

Projekte im Bereich Nachhaltigkeit

Führung über das Landesgartenschaugelände

In Kooperation mit der studentischen Initiative Geotalk sowie dem Fachbereich Physische Geographie der Universität Trier hat der Verein LA 21 e.V. im Juli 2002 eine Exkursion über das entstehende Gelände der Landesgartenschau (LGS) angeboten. Auf dem Rundgang informierten Planer und Geschäftsführung der LGS über die Planungen und standen für Fragen zur Verfügung. Das Interesse an der Exkursion war sehr groß, bot es doch erstmalig die Gelegenheit, vor Ort dem großen Vorhaben der Stadt Trier zu begegnen. Die Mitwirkung des LA 21 e.V. führte dazu, dass sich die Beteiligung über die Universität hinaus erstreckte.

Zweiter Regionaler Klimagipfel in Morbach

In Zusammenarbeit mit BUND, VBB und Attac veranstaltete der LA 21 e.V. im November 2002 den dreitägigen Klimagipfel. Hauptfragen waren, ob Klimaschutz ohne Agrarwende möglich ist und wie die Energiewende vor Ort funktionieren kann. Morbach wurde als Veranstaltungsort gewählt, um die dort entstehende Energielandschaft, ein Energiepark bestehend ausschließlich aus regenerativen Energieträgern, zu unterstützen.

Projektfördergelder

Für den Wirkungsbereich der nachhaltigen Entwicklung gibt es zahlreiche Förderprogramme. Sie bieten die Chance, für Projekte in diesem Bereich finanzielle Unterstützung zu erhalten. Aus diesem Grund sichtet der Verein in regelmäßigen Abständen EU- und sonstige Förderprogramme.

Es wurden zwei Förderanträge zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit an die LZU[1] gestellt, davon einer bewilligt. Dem zweiten konnte wegen der Haushaltssperre des Landes nicht entsprochen werden.

Gemeinsam mit der Haus-Verwaltungs- und –Sanierungs GmbH (HVS) hat der Verein einen Projekt-Förderantrag bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

[1] LZU: Landeszentrale für Umweltaufklärung

gestellt. Geplant ist der Aufbau eines Nachhaltigkeits-Handwerkerverbundes. Der Förder-Antrag befindet sich derzeit in der Begutachtungsphase.

Vernetzungs- und Strukturaufgaben

Die Verbindung zwischen städtischer und regionaler Entwicklung, die Koordinierung der Anliegen der unterschiedlichen Vereinsmitglieder sowie die Vernetzung bereits existierender, vereinsunabhängiger Initiativen aus der Region Trier im Bereich Nachhaltigkeit sind wichtige und durch den Stadtratsbeschluss geforderte Aufgaben des LA 21 e.V..

Nachhaltigkeits-Netzwerk LAUNE

Die Lokale Agenda 21-Unternehmung: Netzwerk (LAUNE) umfasst inzwischen 89 Mitglieder.

2002 fanden drei Netzwerk-Treffen statt. Das Netzwerk war wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Durchführung der Agenda-Wochen 2002, die im Herbst stattfanden (s. Öffentlichkeitsarbeit).

Workshops zur LA 21-Prozessberatung

Seit 2000 organisiert der LA 21 e.V. zweimal im Jahr Workshops zur Agenda-Prozessberatung, die sich bisher als sehr effektiv erwiesen haben. Sie dienen insbesondere dem Informationsaustausch unterschiedlichster Akteure unter der Zielsetzung eines gemeinsamen Vorgehens. Die TeilnehmerInnen kommen aus dem Verein, der Stadtverwaltung Trier, der Kreisverwaltung Trier-Saarburg sowie aus Initiativen in der Stadt und in der Region Trier. Herr Kron, ICLEI[2], moderiert und begleitet die Prozessberatung. Die Moderationskosten übernimmt die LZU.

Besuch der Umweltministerin Margit Conrad

Im Oktober 2002 besuchte die Umweltministerin die Geschäftsstelle des Vereins, um sich über den Agenda-Prozess in Trier zu informieren. Begleitet wurde sie vom Landtagspräsidenten Grimm, dem Präsidenten der ADD Dr. Mertes und dem Leiter der Landeszentrale für Umweltaufklärung Horne. Am Gespräch nahmen neben verschiedenen

[2] I.C.L.E.I.: International Council for Local Environmental Initiatives (Internationaler Rat für kommunale Umweltinitiativen), Europasekretariat in Freiburg

Vernetzungs- und Strukturaufgaben

VereinsvertreterInnen außerdem Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion teil.

Für die Ministerin, die als Mitglied der deutschen Delegation an der Konferenz für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg teilgenommen hat, spielt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle in ihrer Politik. Ihrer Ansicht nach muss es in Zukunft noch stärker als bisher in die kommunalen Verwaltungsvorgänge und Planungen eingebunden werden. Im Blick auf Trier lobte sie das finanzielle Engagement der Stadt sowie die Aktivitäten des Vereins.

Der Besuch endete mit einem gemeinsamen Besuch in der Geschäftsstelle der Landesgartenschau.

Beteiligung am Stadtmarketing

Der Stadtmarketingprozess „Trier 2020" ist auf die Zukunft Triers ausgerichtet und den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichtet. Deshalb wird auch der Verein LA 21 e.V. an diesem Prozess beteiligt und engagiert sich in den verschiedenen Arbeitskreisen sowie in der Projektsteuerungsgruppe.

Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen

Der Verein bringt sich gerne inhaltlich bei den Veranstaltungen ein, bei denen das Thema Nachhaltigkeit eine Rolle spielt. In 2002 war er beispielsweise vertreten bei

- Veranstaltungen zum Thema Handwerkerpark Mattheiser Wald,
- der Podiumsdiskussion „Zukunft der Region", die von einer studentischen Projektgruppe in der IHK organisiert wurde,
- dem Planerworkshop zum Modellwohnen auf dem Petrisberg und

Vernetzungs- und Strukturaufgaben

- der Abschlussveranstaltung zur Fastenaktion des Katholischen Deutschen Frauenbundes „7 Wochen mit regionalen und fair gehandelten Produkten".

Engagement bei weiteren Aktivitäten

Den Dialog mit unterschiedlichen Partnern, ein Hauptanliegen des Vereins, sucht er auch durch die Beteiligung in Netzwerken anderer Träger. So ist der LA 21 e.V. unter anderem Mitglied

- im Frauenforum Trier,
- im Kompetenznetzwerk des regionalen Leistungsverbundes Gesundes UmBauen, Wohnen und Leben,
- in der Gemeinschaftsinitiative EQUAL unter Federführung der Handwerkskammer Trier und
- im Moderatorinnen-/Moderatoren-Netzwerk Rheinland-Pfalz.

Er vertritt die Stadt außerdem auf dem jährlichen landesweiten Erfahrungsaustausch zur Lokalen Agenda 21.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Vermittlung der Inhalte nachhaltiger Entwicklung ist die Öffentlichkeitsarbeit von großer Bedeutung. Durch Bewilligung einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit konnte der Verein im Jahr 2002 hier seinen Schwerpunkt legen.

Agenda-Wochen in Trier 2002

Unter Mitwirkung von insgesamt 30 Veranstaltern – Mitgliedern des Vereins, des LAUNE-Netzwerkes und andere – fanden vom 24.8. – 7.9.2002 die Agenda-Wochen in Trier 2002 statt.

Zielsetzung der Agenda-Wochen war es, die öffentliche Wahrnehmung, bedingt durch den parallel stattfindenden Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg, für die eigene Arbeit in Trier zu nutzen. Gleichzeitig sollte der interessierten Bevölkerung deutlich gemacht werden, dass das Thema nicht nur auf globaler Ebene eine Rolle spielt, sondern es viele Ansatzpunkte für eigenes Handeln auch in Trier gibt.

Im Rahmen der Agenda-Wochen fanden 37 Veranstaltungen unterschiedlichster Art statt, von denen der Verein 13 (mit-)organisiert hat: das Angebot reichte von Exkursionen über Vorträge, Podiumsdiskussionen und Streitgesprächen bis hin zu kulturellen Veranstaltungen. Den Abschluss der zwei Wochen bildete ein bunter Zug durch die Innenstadt, der unter dem Motto „Nehmt die Welt in eure Hände“ stand.

Die Resonanz auf die zweiwöchige Veranstaltungsreihe war sehr groß: fast 700 TeilnehmerInnen wurden in der Zeit gezählt, ohne dass die BesucherInnen der vier Ausstellungen erfasst werden konnten. Die lokalen Medien haben sich ebenfalls intensiv dem Thema gewidmet.

In Zusammenarbeit mit der Transferstelle an der Universität Trier wird in der Reihe „Aus Wissenschaft und Praxis“ Anfang 2003 eine Dokumentation der Agenda-Wochen erscheinen, die anderen Kommunen oder Organisationen Ideen und Mut zur Nachahmung bieten soll. An eine Wiederholung in Trier, allerdings in kleinerem Rahmen, im Herbst 2003 wird gedacht.

Öffentlichkeitsarbeit

Agenda-Info

In unregelmäßigen Zeitabständen, immer dann, wenn es Neues oder Interessantes zu berichten gibt oder wenn wichtige Termine anstehen, wird in der Geschäftsstelle ein zweiseitiges Agenda-Info erstellt. Alle zwei bis drei Monate wird dieses Info über einen immer größer werdenden Verteiler vorrangig per Email verschickt. Wer auf den Verteiler möchte: info@la21-trier.de

Pressearbeit

Wichtig im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Medien. Diese konnte natürlich insbesondere im Zusammenhang mit den Agenda-Wochen, aber auch darüber hinaus ausgebaut werden. Der Pressespiegel ist diesem Bericht im Anhang beigefügt. Auch im Radio (SWR 4, RPR 1, Radio 22) sowie im Fernsehen (3. Programm und Offener Kanal) konnten Beiträge platziert werden.

Rückblicke und Ausblicke

Rückblicke

Während das erste Geschäftsjahr 1999/2000 geprägt war durch den inhaltlichen und organisatorischen Aufbau der Vereins- und Geschäftsstellenstruktur und 2001 die Vernetzung der vielfältigen Akteure im Vordergrund stand, lagen die Schwerpunkte des Jahres 2002 in der Bürgerbeteiligung und der Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem wurde die Netzwerkarbeit weiter intensiviert.

Es konnten die meisten Vorhaben des Arbeitsprogrammes 2002 umgesetzt oder zumindest begonnen werden.

Nur einige Planungen konnten (noch) nicht realisiert werden. So wurde beispielsweise zugunsten des Agenda-Preises 2003 „Zukunft macht Schule" und der Landesgartenschau 2004 zunächst darauf verzichtet, ein großes Modellprojekt zur Nachhaltigkeit zu initiieren, das gleichzeitig die Machbarkeit umfassender Bevölkerungsbeteiligung demonstrieren soll. Auch die Plätzediskussion konnte in 2002 noch nicht in der vom Verein gewünschten Breite fortgesetzt werden und der Aufbau eines Forum Wirtschaft musste verschoben werden.

Die Integration der Querschnittsaufgabe Nachhaltigkeit in alle politischen Entscheidungsprozesse und Planungen der Verwaltung ist nach Ansicht des LA 21 e.V. bislang nicht umfassend genug gelungen. Hier versteht es der Verein als seine Aufgabe zu informieren und zu werben. Die Frage der Messbarkeit von Nachhaltigkeit mit Hilfe von Indikatoren wurde in Abstimmung mit dem Amt für Stadtentwicklung zurück gestellt. Allerdings hat der Verein Leitfragen zur Nachhaltigkeit entwickelt, die er den Verantwortlichen von zwei Vorhaben – Handwerkerpark Mattheiser Wald und Landesgartenschau – zur Verfügung gestellt hat. Die Antworten stehen noch aus und sollen dann ausgewertet werden.

Ausblicke

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass der Verein nicht alle notwendigen Dinge auf einmal anpacken kann, sondern klare Prioritäten für seine Tätigkeiten setzen muss.

Ein Schwerpunkt wird die Beteiligung an den Vorbereitungen zur Landesgartenschau sein. Der LA 21 e.V. und das LAUNE-Netzwerk werden bei verschiedenen Projekte mitwirken, aber auch ein eigenes begleitendes Vorhaben – das Zukunftsdiplom für Kinder – entwickeln. Zweiter Schwerpunkt ist der Trierer Agenda-Preis 2003 „Zukunft macht Schule", der einher geht mit einer Offensive im Bereich

Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wichtig bleibt darüber hinaus das Feld Bürgerbeteiligung. Der Verein möchte gerne in weiteren Trierer Stadtteilen Moderationsaufgaben übernehmen. Schließlich soll im Falle der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt am Aufbau eines Nachhaltigkeits-Handwerkerverbundes mitgewirkt werden.

Trotz dieser prioritären Aufgaben möchte der Verein weiterhin seinen sogenannten Basisaufgaben gerecht werden. Hierzu zählen z.B. das Agenda-Zentrum, der Stammtisch und die Betreuung weiterer Arbeitskreise.

Schließlich hat sich der Agenda-Verein angesichts der im Herbst 2003 bevorstehenden Vorstandswahlen vorgenommen, die Erfahrungen der dann vierjährigen Vereinstätigkeiten auszuwerten. Diese Analyse soll zeigen, welche Strukturen und Vorgehensweisen sich bewährt haben und welche einer Veränderung bedürfen, um dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung der Region Trier stetig näher zu kommen.

Finanzen 2001

Im folgenden sind zu finden:

- Gewinn- und Verlustrechnung 2002
- Bilanz 2002
- Erläuterungen

Finanzplanung

Im folgenden ist zu finden:

- Mittelfristige Planung von Ausgaben und Einnahmen